

Pressemitteilung

GETEQ geht ins Museum

Ein Angebot für Museen, die inklusiv werden wollen

nueva: Nutzerinnen und Nutzer evaluieren Museen

Das sich im 5. Jahr bewährende nueva-Evaluations-Modell ist nun auch für Museen buchbar. Evaluator*innen der GETEQ (www.geteq.org), ausgebildete Expert*innen mit Behinderung, untersuchen Dienstleistungen wie Wohnheime, Arbeitsplätze und Stadtteilzentren. Jetzt werden auch Museen aus der Sicht von Besucher*innen mit Methoden wie dem Peer-to-Peer-Interview und der Beobachtung evaluiert.

Die Evaluator*innen der GETEQ stellen und beantworten Fragen

Die GETEQ kann Impulse für eine erste Auseinandersetzung mit dem Thema *Inklusion* geben oder Feindiagnosen stellen. Durch den partizipativen Forschungsansatz ist bereits die wichtige Forderung nach der Mitgestaltung von Menschen mit Behinderung erfüllt. Die unterschiedlichen Evaluator*innen können ein realistisches Bild vom Stand der Inklusion in einem Museum ermitteln: Wie nutzbar ist es für Besucher*innen mit Lernschwierigkeiten, Körperbehinderungen, für blinde und sehbehinderte Besucher*innen sowie schwerhörige und gehörlose Besucher*innen?

Zusammenarbeit zwischen der GETEQ und dem Deutschen Technikmuseum

Seit September 2016 untersuchen die Evaluator*innen der GETEQ im Auftrag des Deutschen Technikmuseums in Berlin, den Gebäudebereich „Ladestraße“ des Museums. Das Team aus Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten und Behinderungen führt Fokusgruppen durch, entwickelt Fragebögen, befragt Besucher*innen und unterstützt die Museumsmitarbeiter*innen dabei, Prioritäten und Schwerpunkte zur Verbesserung der Barrierefreiheit zu entwickeln. Im Zentrum stehen dabei der Service, die Kommunikation und die Ausstellungen.

Pressekontakt: GETEQ nueva Berlin, Stefanie Wiens, Hannah Furian,
Tel.: 030 945 16 16 0, wiens@geteq.org, www.geteq.org